

# SEELSORGE- BERICHT 2025

*Pastoralraum  
Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt*



## VORWORT UND EINLEITUNG

Visionsprozess. Die Projektgruppe hat die Rückmeldungen und Anstösse aus dem Pastoralraum in folgendem Visionssatz zusammengefasst: **«Wir sind katholisch Basel - eine lebendige Gemeinschaft, offen für die Welt, nahe beim Menschen, verwurzelt im Glauben an Gott!»**. Nun gilt es, herauszufinden, wie dieser Gedanke unser konkretes Kirchesein gestalten kann.

Auch das Heilige Jahr war präsent: Der Basler Pilgerweg verband die römisch-katholischen Kirchen miteinander. So wurde das Heilige Jahr mit seinem Leitspruch «Pilger der Hoffnung» in unserem Glaubensalltag sichtbar und zugleich gab es etwas Verbindendes zwischen allen Kirchen. So sind wir zuversichtlich, dass uns der Grund unserer Hoffnung, der menschgewordene Gott, auch im kommenden Jahr begleiten wird.

Von Herzen sagen wir danke! Danke allen Mitarbeitenden und allen Freiwilligen für ihr grosses Engagement zugunsten der katholischen Kirche in Basel.

**Stefan Kemmler und Sarah Biotti**  
**Pastoralraumleitung**

### AUS DEM BISTUM

In ihrer Aufgabe als Bindeglied zwischen kantonalen, regionalen und lokalen kirchlichen Institutionen und der Bistumsleitung sind die Bischofsvikariate nah am Puls der Herausforderungen und Chancen heutiger Kirchenentwicklung.

Auf allen Ebenen galt es im vergangenen Jahr, das Arbeitsinstrument für den Kulturwandel - «PEP to go» - mit dem Appell «Es geht nicht mehr weiter wie bisher» in vielfältigen Gremien und Teams als Gesprächsanregung für notwendige Veränderungsprozesse ins Spiel zu bringen.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass wir als Kirche eine geistliche Gemeinschaft sind und es bei allen brennenden Strukturdiskussionen zuallererst um die Frage geht, wie wir in der heutigen Gesellschaft unser Christsein leben und gestalten wollen. Wie können wir trotz rückläufiger Ressourcen die Menschen in ihrem Glauben bestärken und ihnen religiöse Heimat geben? Wie entsteht Gemeinschaft in der manchmal «sperrigen» Vielfalt unserer Kirche und mit den Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen?

Gute Lösungen entstehen in einer breiten Meinungsbildung. Kirchlich gesprochen: in synodalen Gesprächen, in denen eine wertschätzende Hör- und Gesprächskultur gepflegt wird. Aus dieser synodalen Haltung sind gemeinsam erarbeitete Lösungen tragfähiger. So wurden 2025 in der Diözesanen Synodalen Versammlung in Bern erstmals in dualer Verantwortung wichtige Themen wie die gesellschaftliche Bedeutung der christlichen Botschaft, Interkulturalität, Personal sowie die Finanzen besprochen.

**Antonia Hasler**  
**Regionalverantwortliche, Bischofsvikariat St. Urs**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### HEILIGGEIST

Das Jahr 2025 der Pfarrei Heiliggeist war geprägt von lebendigen Begegnungen, vielen Feiern und grossem Engagement. Die Kirche wurde im Quartier durch Gottesdienste und Projekte als offener und einladender Ort erfahrbar.

#### *Musik*

Unsere musikalischen Gruppen gestalteten das Kirchenjahr wesentlich mit. Gesangchor, Schola gregoriana, Flötenensemble und Jugendchor bereicherten zahlreiche Gottesdienste. An Weihnachten trug der Gesangchor zusammen mit Orchester und Solisten die Messe «Solennelle» von Félix-Alexandre Guilmant vor. Auch Rorate-Feiern, die Familienweihnachtsfeier mit Krippenspiel und weitere Adventsgottesdienste wurden musikalisch mitgetragen und die festliche Atmosphäre dadurch bereichert.

#### *Liturgie*

Neben den Sonntagsgottesdiensten fanden ökumenische Feiern, Taizégebete, Segensfeiern und die bewährte moderne Andacht «Zwischendrin» statt. Zudem wurden Kinder und Familien in der Erstkommunionvorbereitung an die Liturgie herangeführt. Die Feiern der Kar- und Ostertage sowie zu Advent und Weihnachten waren sehr gut besucht und stärkten das gemeinsame Glaubensleben. Am 25. Oktober gedachten wir zum 113. Mal der Kirchweih und feierten das 10-jährige Dienstjubiläum von Pfarrer Marc-André Wemmer – ein besonderer Moment der Dankbarkeit für Kontinuität und Engagement.

#### *Gemeindeleben*

Die Begegnungssonntage im April, Juni und November boten Raum für Austausch, gemeinsames Essen und generationenübergreifende Aktivitäten. Auch das 1.-August-Grillfest brachte viele Menschen zusammen. Ein grosser Erfolg war der Dankesanlass für alle freiwillig Engagierten Ende Mai 2025. Ein weiteres echtes Highlight sowie ein wichtiger Treffpunkt für Begegnung und Austausch im Quartier bildeten die zweimal monatlich stattfindenden Generationen-Mittagstische mit jeweils über 60 Gästen. Ein herzliches Dankeschön der GPH (Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist) für die Unterstützung dieses Angebots.

Kinder und Jugendliche erlebten Gemeinschaft in der KinderKirche, bei Familiengottesdiensten und Ferienangeboten. Am 7. März führten sie das Musical «Mose – ein echt cooler Retter» auf. Wieder sehr vielfältig und bunt präsentierte sich die Pfarrei beim Hummelfest am 6./7. September und am Herbstmärt vom 19. bis 21. September. Gemeinschaft über die Pfarreigrenzen hinaus erlebten zudem die Teilnehmenden der Pfarreireise nach Belgien und Holland sowie der «OFFLine»-Heiliggeist-Pfarreireise im Herbst.

Am Ende des Jahres geht ein herzlicher Dank an alle Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten. Die Pfarrei Heiliggeist bleibt ein lebendiger Ort der Begegnung, des Glaubens und der Gemeinschaft.

**Katrin Schulze und Marc-André Wemmer**  
**Seelsorgende Heiliggeist**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### **ST. ANTON**

Das Jahr 2025 war in St. Anton geprägt von zwei Jubiläen: dem Heiligen Jahr und dem 100-Jahre-Jubiläum der Grundsteinlegung der Antoniuskirche.

Im Heiligen Jahr, dem Jubiläum der Geburt des Erlösers, war St. Anton Pilgerkirche/Ablaskirche im Kanton Basel-Stadt. Monatlich fand ein Pilgeronntag mit Pilgerweg, Katechese und Pilgergottesdienst statt - leider mit jeweils nur einer kleinen Gruppe. Dennoch wurde die Kirche im Jubiläumsjahr intensiv besucht - die vielen Beichten, Opferkerzli am Jubiläumsaltar und verkauften Jubiläums-Kerzen geben Zeugnis davon. Um im Heiligen Jahr einen besonderen Akzent zu setzen, fuhren wir im Oktober 2025 mit fast 100 Personen aus Pfarrei und Missionen zum Jubiläum der Migrantinnen und Migranten nach Rom.

100 Jahre Grundsteinlegung der Antoniuskirche war das zweite Jubiläum, das wir feiern durften. Dieses begingen wir mit einem Wunschbuch, einem Jubiläums-Glasfenster im Turm, einer Jubiläumskarte und dem grossen Festgottesdienst mit Bischof Marian Eleganti, Schweizergardisten und dem Kirchenchor. Das Jubiläum erstreckt sich bis ins Jahr 2027, dem 100. Jahr seit der Errichtung der Pfarrei und der Einsegnung der Kirche.

Eine hoffentlich längerfristige Entwicklung betrifft die Lobpreis-Gruppe. Nachdem die Gruppe sich in den vergangenen Jahren innerlich gefestigt hatte, begann sie 2025, regelmässig - vier Mal pro Jahr - einen Sonntagsgottesdienst zu gestalten. Dies fand bei traditionellen und neuen Kirchenbesucher:innen guten Anklang. Interessant ist auch die Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei den Gottesdiensten. Diese wachsen bei der Messe am Sonntagvormittag um 10.00 Uhr mit gegenwärtig 150 bis 200 - zusehends auch jüngeren - Personen. Die Zahl der Besuchenden an den Frühmessen um 07.15/07.30 Uhr bleibt stabil bei 25 bis 30 Personen und diejenige an der Vorabendmesse sowie der Antoniusmesse wird kleiner.

**Stefan Kemmler**  
**Pfarrer**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### **ALLERHEILIGEN UND ST. MARIEN**

Im Sommer 2025 konnten wir mit dem Umbau und der Renovation des Pfarreiheimes Allerheiligen beginnen. Wir freuten uns sehr, dass wir das Pfarrhaus nutzen und dadurch die meisten unserer Aktivitäten weiterführen konnten. Doch mit der Baubewilligung fürs Pfarrhaus mussten wir dort alle Aktivitäten per Ende Jahr einstellen. Der Gesellschaftsraum («Muusfalle») in der Unterkirche wurde aufgewertet, ist aber für ältere Menschen weiterhin nur über eine Treppe zugänglich. Auch um Allerheiligen herum wurde fleissig gebaut: Mit der Sanierung des Eisenbahntunnels hatten wir drei Baustellen in nächster Umgebung.

In St. Marien wurde das Waschhaus saniert sowie eine neue Behinderten-Toilette eingebaut. Diese ist ebenerdig zugänglich. Der Einbau hatte jedoch auch eine deutliche Reduzierung der übrigen WC-Kapazitäten zur Folge. Das Sigristenhaus ist ebenfalls im Umbau. Verläuft alles planmässig, sollten die Wohnungen im Frühling 2026 bezugsbereit sein.

Einen besonderen pastoralen Höhepunkt bildeten die Tagesferien. Sie wurden von Andrea Moren-Kreuzweger und Mercy Mekkattu - unterstützt durch Freiwillige sowie Jennifer Kohley und Matea Tunjic - zum dritten Mal im Februar durchgeführt und fanden sehr guten Anklang. In St. Marien setzten die ökumenische Vesper in der Einheitswoche und die Orchestermessen des Gesangchores besondere Akzente.

Auf dem Pfarramt hatten wir zu Beginn des Jahres 2025 mit krankheitsbedingten Ausfällen zu kämpfen. Dank dem guten Zusammenhalt im Team waren wir jedoch in der Lage, die Herausforderungen zu meistern.

Die Arbeitsgruppe, die den Zusammenschluss der beiden Pfarreien Allerheiligen und St. Marien vorbereitete, hat sehr gut, effizient und harmonisch gearbeitet, so dass wir zuversichtlich sind, das Jahr 2027 als eine gemeinsame Pfarrei beginnen zu können.

Die Zusammenarbeit mit der Personalpfarrei Sacré-Coeur durch einen regelmässigen Kanzeltausch von Curé und Kaplan an Sonntagen wurde weitergeführt und half, noch stärker miteinander vertraut zu werden.

**Stefan Kemmler**  
**Pfarradministrator**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### SACRÉ-CŒUR

Une dizaine d'enterrements de paroissiens et paroissiennes ont été célébrés au Sacré-Cœur, au Hörnli, au Wolfgottesacker, à Oberwil, en français, et à Binningen, en allemand. Les messes de chaque week-end ont été célébrées sans discontinuer durant l'année (l'abbé Lamy ne s'accordant jamais un week-end libre par mois). Idem pour les messes hebdomadaires au Sacré-Cœur, à Ste-Marie et à Allerheiligen (sauf durant ses vacances).

Conférences Scriptura sur le thème de l'Apocalypse avec le P. Jean-Michel Poffet OP, ancien professeur à l'université de Fribourg et ancien directeur de l'École biblique de Jérusalem, le 12 mai; Pierre-Edouard Detal, de l'université de Louvain, le 19 mai; Jacques Desreux, de l'université de Lyon, le 26 mai; et Pierre Bühler, ancien professeur à l'université de Neuchâtel et à l'université de Zürich, le 2 juin.

Pèlerinage paroissial au Mont-Ste-Odile, le 17 mai. Célébration œcuménique de l'Ascension en l'église St-Léonard avec le chœur des jeunes St-Michel de Fribourg : troisième cérémonie œcuménique après les deux dimanches de la Semaine de l'Unité, les 19 et 26 janvier, et l'échange de chaires entre le pasteur Michel Cornuz et l'abbé Guy-Michel Lamy.

Première communion de neuf enfants (précédée de deux baptêmes) avec pèlerinage, Chemin de Croix et première confession à Mariastein, les 11 et 15 juin. 36<sup>ème</sup> pèlerinage de l'abbé Lamy à Lourdes avec les malades de l'ordre de Malte, du 2 au 7 mai. Assemblée générale de la paroisse en présence d'une quarantaine de personnes, le 14 mai. Fête annuelle de la paroisse en présence de plus d'une centaine de personnes, le 9 novembre.

Exposition du Saint-Sacrement, chaque premier mercredi du mois. Messe des Familles, préparations au baptême et au mariage (pratiquement toujours célébré à l'extérieur), Participation au «Seelsorgeraum», à la «Pastoralraumkonferenz» et aux messes avec diverses communautés linguistiques à Allerheiligen.

Sortie des aînés de la Saint-Vincent à Thierenbach et au Vieil-Armand en Alsace, le 13 septembre. Visionnage du film "Sacré-Cœur" en compagnie de nombreux paroissiens, dans un cinéma de Saint-Louis, le 1er novembre. Echanges de chaire avec les paroisses de Ste-Marie, Allerheiligen, Village-Neuf, Rosenau et Huningue. Messes de Rorate à 6.30 heures célébrées par l'abbé Lamy à Allerheiligen, les 5 et 12 décembre.

Communion et onction des malades à domicile, dans des EMS, au Blindenheim ou à l'hôpital (y compris à l'"Intensivstation), et invitations privées au restaurant ou chez lui par l'abbé Lamy de paroissiens et paroissiennes isolés. Partage de l'église et des bâtiments avec les communautés hongroise et philippine.

**Abbé Guy-Michel Lamy**  
**Paroisse du Sacré-Cœur**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### **SACRÉ-CŒUR - Übersetzung**

2025 wurden rund zehn Beerdigungen von Gemeindemitgliedern in französischer Sprache in Sacré-Cœur, am Hörnli, auf dem Wolfgottesacker und in Oberwil sowie in deutscher Sprache in Binningen abgehalten. Die Messen an jedem Wochenende konnten während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung gefeiert werden – Abbé Guy-Michel Lamy verzichtete stets auf sein monatlich freies Wochenende. Mit Ausnahme seiner Ferientage galt das Gleiche für die wöchentlichen Messen in Sacré-Cœur, St. Marien und Allerheiligen. Mit den beiden letztgenannten Pfarreien sowie Village-Neuf, Rosenau und Huningue fand zudem an festgelegten Sonntagen ein Kanzeltausch statt. Bei der Jahresplanung galt es zu berücksichtigen, dass Sacré-Cœur seine Kirche und Gebäude gemeinsam mit der ungarischen und der philippinischen Gemeinde nutzt.

Prominente Referenten hielten Scriptura-Vorträge zum Thema Apokalypse: Pater Jean-Michel Poffet OP, ehemaliger Professor an der Universität Freiburg und ehemaliger Direktor der École biblique de Jérusalem, am 12. Mai; Pierre-Edouard Detal von der Katholischen Universität Löwen (UCL) am 19. Mai; Jacques Desreux von der Universität Lyon am 26. Mai; Pierre Bühler, ehemaliger Professor an der Universität Neuenburg und an der Universität Zürich, am 2. Juni

In der Kirche St. Léonard gab es zu Christi Himmelfahrt eine ökumenische Feier mit dem Jugendchor St. Michael aus Freiburg. Es war die dritte ökumenische Feier nach den beiden Sonntagen vom 19. und 26. Januar in der Woche der Einheit mit dem Kanzeltausch zwischen Pfarrer Michel Cornuz und Abbé Guy-Michel Lamy.

Neun Kinder konnten die Erstkommunion empfangen, der zwei Taufen vorausgingen. Die Erstkommunikant:innen hatten sich am 11. und 15. Juni mit einer Wallfahrt, dem Kreuzweg und einer Erstbeichte in Mariastein vorbereitet. Vom 2. bis 7. Mai unternahm Abbé Lamy mit den Kranken des Malteserordens seine 36. Wallfahrt nach Lourdes. Am 17. Mai wurde zudem eine Wallfahrt der Pfarrei zum Odilienberg (Elsass) durchgeführt. Dazwischen, am 14. Mai, fand die Generalversammlung der Pfarrei mit rund vierzig Teilnehmenden statt. Mehr als hundert Besucherinnen und Besucher konnten am 9. November zum jährlichen Pfarrefest begrüsst werden.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats fand eine eucharistische Aussetzung des Allerheiligsten statt. Zudem gab es im Verlauf des Jahres Familienmessen sowie Vorbereitungen zur Taufe und Eheschliessung, die dann meistens ausserhalb der Pfarrei gefeiert wurden. Zusätzlich erfüllte die Pfarrei Sacré-Cœur verschiedene Aufgaben im Seelsorgeraum und nahm an der Pastoralraumkonferenz sowie an Messen mit verschiedenen Sprachgemeinschaften in der Pfarrei Allerheiligen teil.

Als zusätzliche Aktivitäten können der Ausflug der Seniorinnen und Senioren von Saint-Vincent nach Thierenbach und Vieil-Armand im Elsass am 13. September und die Vorführung des Films «Sacré-Cœur» im Beisein zahlreicher Gemeindemitglieder in einem Kino in Saint-Louis am 1. November genannt werden. Am 5. und 12. Dezember wurden von Abbé Lamy jeweils um 6.30 Uhr Rorate-Messen in der Pfarrei Allerheiligen zelebriert.

Schliesslich bleibt zu erwähnen, dass sich Abbé Lamy unermüdlich durch Kommunionen und Krankensalbungen zu Hause, in Pflegeheimen, im Blindenheim oder im Krankenhaus – einschliesslich der Intensivstation – engagierte. Mit Einladungen zu sich nach Hause oder in ein Restaurant kümmerte er sich zudem um vereinsamte Gemeindemitglieder.

**Abbé Guy-Michel Lamy,**  
**Übersetzung: Deiple Free Version, anschliessend Redaktion**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### ST. CLARA

*Pfarrei St. Clara ...*

*... bunt und lebendig, ...*

Der Einladung zum Freiwilligenfest folgten 80 Engagierte. Die Stimmung war gut und ein starkes Zeichen für ein buntes und lebendiges Pfarreileben.

*... gemeinsam ...*

Was ist das «Gebot der Stunde» für St. Clara? Dieser Frage sind die Mitglieder unseres Pfarreirates unter dem Titel «ClaraFutura» nachgegangen. So soll die nähere Zukunft unserer Pfarrei bedacht und mit konkreten Massnahmen gestaltet werden. Dabei wurden unsere Freiwilligen mit Hilfe von Fragebögen miteinbezogen. Regine Kaiser begleitete uns kompetent durch die nicht immer einfachen Diskussionen. In «ClaraFutura» ist der Pfarreirat zusammengewachsen und wir haben uns untereinander besser kennen- und schätzen gelernt. Das gemeinsame Entwickeln von Zukunftsideen für die Pfarrei war teilweise anstrengend, aber sehr fruchtbar und wertvoll.

*... im katholischen Glauben ...*

Grossen Zulauf fand wiederum unser «Santiglaus». Weit über 50 Familien mit ihren Kindern nahmen die Gelegenheit wahr, dem Hl. Bischof Nikolaus von Myra persönlich zu begegnen. Nicht unerwähnt soll der Familiengottesdienst an Heiligabend bleiben sowie - zum ersten Mal - der Gottesdienst zum Dreikönigsfest.

Was die Zahl unserer Erstkommunikant:innen anbelangt, zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Nahm am Kurs 2024/25 noch eine kleine Gruppe von 5 Kindern teil, so bereiten sich seit vergangenem Oktober 15 Kinder auf den Empfang der heiligen Kommunion vor.

*... unterwegs.*

In unserem seelsorgerlichen Alltag sind lange nicht alle Dinge vorausseh- und planbar. Im Team fielen aus unterschiedlichen Gründen Mitglieder krankheitsbedingt aus. Doch gerade da wurde sichtbar, wie wertvoll es ist, miteinander unterwegs zu sein. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen von Herzen für das offene und hilfsbereite Miteinander danken. Unser Team hat sich bewährt.

Beim Personal gab es zusätzliche Veränderungen, die uns bewegten. Stephan Brunck, unser Sakristan, kehrte zurück in seine Wahlheimat Kanada. Als seinen Nachfolger konnte er bis April 2025 Mario Aquado einarbeiten. Als Nachfolger von Susy Mugnes, die ihren pastoralen Schwerpunkt bei der englischsprachigen Community und den anderen Sprachgemeinden hatte, die in der Kirche St. Joseph zuhause sind, konnten wir unser jüngstes Teammitglied gewinnen: Silvio Vuilmilovic. Er macht noch bis Sommer 2026 eine Ausbildung in «Angewandter Theologie» in Freiburg (Breisgau). So gehen wir zuversichtlich ins Jahr 2026.

**Mario Tosin**  
**Pfarrer**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### **SAN PIO X**

*Pellegrini di speranza* abbiamo trascorso il 2025 con la gioia di sentirci sempre più famiglia. La parrocchia San Pio X è un luogo di incontro e crocevia di generazioni di italiani e italiane che da pochi o tanti anni vivono nella regione di Basilea.

L'anno liturgico ha scandito il cammino comunitario. Le messe sono sempre molto partecipate, non solo nei periodi forti dell'anno. Abbiamo avuto celebrazioni particolari per presentare alla comunità i bambini battezzati, le coppie di fidanzati, gli anniversari di matrimonio; abbiamo anche ricordato i defunti dell'anno. Una volta al mese i bambini della catechesi prendono parte all'eucarestia in modo coinvolgente. I più piccoli ogni domenica mostrano ai fedeli in chiesa il disegno del vangelo da loro colorato durante la messa: è il loro modo di sentirsi coinvolti. Le corali, i ministri della Parola e dell'eucarestia e i chierichetti rendono la liturgia partecipata, bella e condivisa.

Altro elemento importante della parrocchia è la catechesi: i bambini della prima comunione e i ragazzi della cresima si sono ritrovati due volte al mese; non sono mancati gli adulti per la preparazione alla cresima. Abbiamo poi continuato il percorso biblico, consapevoli che la fede si nutre dell'ascolto e della conoscenza della Parola.

Stiamo scoprendo la presenza rinnovata di famiglie giovani con figli e di giovani studenti o lavoratori: essi sono parte dei nuovi arrivi e si aggiungono alle prime generazioni di migranti. Per loro, famiglie, adolescenti e giovani, la parrocchia ha offerto spazi e momenti di condivisione e formazione.

Sono state diverse le occasioni di festa e di incontro, dove la presenza dei volontari è fondamentale. Non c'è ambito della vita della parrocchia dove essi manchino: dalla catechesi alla liturgia, dalla musica al bricolage, dai gruppi di bambini al ritrovo degli anziani. Questi ultimi si incontrano ogni settimana: per chi, lontano da casa, ha sempre vissuto la parrocchia come casa propria, è sempre bello ritrovarsi a pregare, giocare e chiacchierare.

Infine la parrocchia nutre sempre l'impegno alla solidarietà: anche quest'anno il progetto missionario di aiuto in Sud Africa e le attenzioni ai rifugiati (in collaborazione con la OeSA) hanno tenuto aperto il nostro sguardo sul mondo.

La Parrocchia collabora con St Anton con eventi congiunti, è presente all'interno del Pastoralraum di Basilea, e con spirito di incontro e di apertura interculturale ricerca con le parrocchie, missioni e istituzioni della regione una continua collaborazione.

***Pater Michele De Salvia,***  
***Pfarrer***

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### **SAN PIO X - Übersetzung**

#### *Unterwegs als Pilger der Hoffnung*

*Unterwegs* - Die Pfarrei San Pio X ist ein Ort der Begegnung für Generationen von Italienischsprechenden, die seit Kurzem oder bereits längere Zeit in der Region Basel leben. Als *Pilger der Hoffnung* haben wir das Jahr 2025 im Zeichen des Heiligen Jahres gestaltet und den Glauben in der Gemeinschaft als wachsende Familie gefeiert.

*Aktiv* - Die Gottesdienste, das Herz des Pfarreilebens, wurden auch 2025 gut besucht. In besonderen Feiern haben wir die neu getauften Kinder, die Verlobten und die Ehejubilare vorgestellt und für unsere Verstorbenen gemeinsam gebetet. Die Erstkommunionsgruppen gestalteten den Gottesdienst monatlich aktiv mit und die Kleineren konnten jeden Sonntag ihr Bild zum Evangelium ausmalen und präsentieren. Chöre und Lektor:innen, Kommunionshelfer:innen sowie Ministrierende trugen wöchentlich zu würdigen und lebendigen Liturgien bei.

*Interessiert* - Die Erstkommunikationskinder und die Jugendlichen der Firmkurse trafen sich zweimal monatlich. Auch Erwachsene bereiteten sich auf die Firmung vor. Der Bibelkurs für Erwachsene wurde im Bewusstsein fortgesetzt, dass der Glaube durch die Vertiefung der Heiligen Schriften wächst.

*Lebendig* - Wir freuen uns über die zunehmende Teilnahme junger Familien sowie von Migrant:innen, die nach Basel kommen. Sie sind die neuen Mitglieder unserer Gemeinschaft und zusammen mit den älteren Generationen - die in der Pfarrei ihr Zuhause finden - erneuern sie die Lebendigkeit, die uns kennzeichnet.

*Freiwillig* - Zahlreiche Anlässe wären ohne die Unterstützung der Freiwilligen nicht möglich gewesen. Ihr Einsatz ist in allen Bereichen unentbehrlich: in der Liturgie und Katechese, der Musik und in den praktischen Diensten, aber auch bei der Leitung von Kinder- und Seniorentreffen. Gemessen an ihren Aktivitäten verfügt die Pfarrei über reduzierte Mittel und ein überschaubares Pastoralteam. Umso wertvoller ist der Einsatz von Freiwilligen.

*Engagiert* - Auch 2025 blieb das Engagement für die Solidarität zentral. Das Missionsprojekt in Südafrika sowie die Unterstützung von Geflüchteten in Basel in Zusammenarbeit mit der OeSA (Ökumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende) hielten unseren Blick offen für die Nöte der Welt. Lokal fühlten wir uns in verschiedenen Initiativen - wie dem Tag der Völker, den Begegnungstagen, dem Visionsprozess - fest in der Ortskirche verankert. Aus dieser Sicht pflegen wir eine offene und interkulturelle Zusammenarbeit im Pastoralraum, speziell mit der Pfarrei St. Anton, aber auch mit anderssprachigen Missionen, Organisationen und Institutionen der Region.

**Pater Michele De Salvia,**

**Übersetzung: Donatella Portale D'Addazio**

## AUS DEN PFARREIEN UND SEELSORGERÄUMEN

### **ST. FRANZISKUS**

Auch das Jahr 2025 haben wir mit einem Dreikönigs-Apéro mit selbstgebackenem Dreikönigskuchen, organisiert von der Pfadi St. Ragnachar, begonnen.

Danach war das Jahr geprägt von verschiedenen Veranstaltungen und Feiern zum 75-jährigen Jubiläum der Kirchweihe St. Franziskus: Es gab Franziskusgottesdienste, die uns unseren Kirchenpatron näherbrachten, einen Brunch für alle, die wie die Kirche einen halbrunden Geburtstag feierten, einen italienischen Abend, der sehr guten Anklang fand, sowie eine Pilgerreise nach Assisi, an der 25 Mitreisende teilnahmen, darunter vier Kinder. Manche dieser Anlässe kamen so gut an, dass sie in Zukunft weitergeführt werden sollen.

Pünktlich zum Jubiläum erschien auch die Homepage in neuem Gewand.

Höhepunkt der Veranstaltungen zum Jubiläum war das Kirchweihfest am 21. Juni mit vielen Gästen, die bei strahlendem Sommerwetter die Angebote - wie zum Beispiel eine Kirchenführung -, die Musik und das feine Essen genossen. Ein Gespräch mit mehreren Frauen, die noch die Anfänge der Pfarrei St. Franziskus miterlebt hatten, fand grosses Interesse und der am Fest uraufgeführte Jubiläumsfilm «Mit Freude gemeinsam unterwegs» kann weiterhin auf unserer Homepage angeschaut werden. Im Festgottesdienst sang der Kirchenchor die Franziskusmesse von Johann Baptist Hilber. Die Spendenaktion, die an diesem Anlass ins Leben gerufen wurde, soll das sozialdiakonische Engagement der Pfarrei unterstützen.

Der Erstkommunionunterricht fand weiterhin unter Einbezug der Familien statt, was grossen Anklang findet, und die Firmandinnen und Firmanden sind inzwischen ganz in den VIA VII bis IX eingebunden.

In der Woche der Einheit der Christinnen und Christen feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst in der Kornfeldkirche, am Betttag in der Dorfkirche. Der ökumenische St. Martins-Umzug am 11. November und regelmässige Taizégebete sind weitere gemeinsame Anlässe. Auch das Orgelfestival fand in diesem Jahr wieder statt und zog zahlreiche Zuhörende aus der ganzen Umgebung an.

Leider mussten wir 2025 von Werner Vogt Abschied nehmen, der als Vikar und in seinem Ruhestand in der Pfarrei St. Franziskus wirkte und sich grosser Beliebtheit erfreute.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die im vergangenen Jahr mit Energie und Motivation in der Pfarrei St. Franziskus mitgewirkt und dieses eindrückliche Jubiläum mitgestaltet haben.

**Dorothee Becker**  
**Gemeindeleiterin**

## AUS DER SPEZIALSEELSORGE

Das Jahr war geprägt durch Stellenwechsel im Sommer. Einen gelungenen Auftakt bildete der Dankes Anlass für alle Freiwilligen in den Pfarreien, der in der Bruder Klaus Kirche stattfand. Mit «spiritual swim» konnten wir zudem unter dem Dach der Spezialseelsorge ein neues Projekt lancieren – ein frisches Angebot mit spirituellem Impuls, gemeinsamem Rheinschwimmen und Austausch bei einem Apéro.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden für ihr wertvolles Engagement, ihr Mitdenken und Mittragen bedanken, denn Seelsorge macht einen Unterschied. Sie zeigt Wirkung in Spitälern, Heimen, auf der Strasse, im Sexmilieu oder auf dem «Roten Sofa», in Schulen, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ... Wir sind da, wir hören zu, wir haben Zeit.

### Mitarbeitende - wer arbeitet wo?

Fachbereich Bildung & Spiritualität	Martin Föhn SJ (50 %), Kerstin Rödiger (10 %) bis August 2025, Sonja Lofaro (60 %) ab September 2025
Fachbereich Diakonie	Anouk Battefeld (40 %), Hella Grunwald (5 %)
Fachbereich Kommunikation	Anne Burgmer (30 % bis Januar 2025, 80 % ab Februar 2025)
Seelsorge im Tabubereich	Susanne Andrea Birke (40 %)
Fachstelle Jugend	Mirjam Lachenmeier (50 %)
Altersseelsorge und Palliative Care	Trudy Wey (50 %) bis November 2025, José Oliveira (30 % bis November 2025, 80% ab Dezember 2025)
Gefängnisseelsorge	Dinah Hess (50 %)
Offene Kirche Elisabethen	Anne Burgmer (50 %) bis Januar 2025, Simone di Gallo (30 %) von Februar bis Mai 2025, Jörg Harald Werron (50 %) ab September 2025
Spital- und Klinikseelsorge	Carsten Gross (50 %) bis August 2025, Annette Meyer Lopez (50 %) ab September 2025, Thomas Kyburz (80 %), Kerstin Rödiger (80 %), Claudia Meier-Gehring (40 %), Nadia Keller (70 %), Simone Rudiger (80 %), Gabriele Kieser (60 % bis Mai 2025, 20 % ab Juni 2025), Simone di Gallo (40 %) ab Juni 2025
Katholische Universitätsgemeinde	Andreas Schalbetter SJ (80 %)
Oekumenische Medienverleihstelle	Rita Wepler (80 %)
Rektorat für Religionsunterricht	Regina Erlekam (60 %), Carola Jäkle (30 %) und Silvia Degen (50 %)
Spezialseelsorge Administration	Sara Annicchiarico (50 %)
Spezialseelsorge Leitung	Sarah Biotti (30 %)
Praktikantin Soziale Arbeit	Corinna Stakelbeck (80 %) bis August 2025

## AUS DER SPEZIALSEELSORGE

### **Fachbereich Bildung & Spiritualität**

Im November 2025 sind die grossen Exerzitien im Alltag gestartet, die sechs Monate dauern werden. In Basel sind in ökumenischer Zusammenarbeit vier Gruppen mit rund 70 Teilnehmenden unterwegs. Im Dezember zogen dann wieder Maria und Josef mit ihren Eseln durch die Stadt und sorgten für Neugier, Freude, leuchtende Augen oder ein Lächeln. Erstmals fand auch eine offizielle Begegnung im Rathaus mit Regierungspräsident Conradin Cramer statt. Maria und Josef überbrachten ihm das Friedenslicht aus Bethlehem und schrieben einen Wunsch ins Basler Wunschbuch.

### **Fachbereich Diakonie**

Im vergangenen Jahr setzte die Diakonie auf bewährte Projekte in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern. Besonders beim Thema Einsamkeit wurden neue Akzente gesetzt. Unter [www.rkk-bs.ch/einsamkeit](http://www.rkk-bs.ch/einsamkeit) finden sich Angebote in drei Kategorien: Ausflüge, Essen und Kreativität. Die Aktivitäten lassen Räume für Begegnung und Teilhabe entstehen. Weiter unterstützten wir Menschen in schwierigen Lebenssituationen, verursacht durch Migration, Armut oder Obdachlosigkeit, engagierten uns in der Freiwilligenarbeit und förderten die Vernetzung sozialer Fachorganisationen.

### **Fachbereich Kommunikation**

2025 – das erste volle Jahr des neuen Pfarrblattes *Lichtblick*: Das Fachteam Kommunikation diskutierte rege über Verbesserungen, Tricks und Kniffe bei der Handhabung des Redaktionserfassungssystems *KiKartei* sowie über Schnittstellen zu den Pfarreiseiten. Die «üblichen Verdächtigen» wie die Jahresberichte, das Lebenszeichen und diverse Medienmitteilungen gehörten ebenso zum 2025 wie der Kontakt zu den Medien und den reformierten Kolleg:innen. Ein Highlight war das Medientraining für Personen aus Spezialseelsorge, Verwaltung und Kirchenrat.

### **Seelsorge im Tabubereich**

Wie im letzten Jahr war die Seelsorge im Tabubereich (SiTa) auch 2025 16-mal aufsuchend unterwegs, dreimal davon in Basel-Landschaft. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt ist nun auch die aufsuchende Freierarbeit fester Bestandteil der Aufgaben. In 91 Gesprächen wurden zwölf Frauen begleitet, die fast alle in prekären Verhältnissen leben. Aussteigerinnen arbeiten meist in mehreren Teilzeitjobs im Niedriglohnbereich. Sobald einer wegfällt, wird es eng. Auch an den Mittagstischen der Fachstelle *Aliena* und beim Abendcafé der Beratungsstelle *Rahab* kam SiTa mit den Sexarbeiterinnen ins Gespräch. Manche werden gemeinsam begleitet, auch bei Neuorientierungen. Beim Gebet und den Segensfeiern zeigten die Frauen ihren Schmerz, aber auch die Kraft, die sie aus dem Glauben schöpfen.

## AUS DER SPEZIALSEELSORGE

### **Fachstelle Jugend**

Die Aufbauphase von VIA ist abgeschlossen. Nun sind alle Jugendlichen, die den Religionsunterricht auf Sekundarstufe bei der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt besuchen, im neuen, pfarreübergreifenden System. Dieses Jahr konnten zudem die «Angebote nach der Firmung» als Jugendtreff LUX weiterwachsen mit vielfältigen Aktivitäten, die fortlaufend angepasst werden. Mit VIA, der Romreise für Firmand:innen und LUX wuchs der Pool an freiwillig engagierten jungen Menschen weiter an. Für die Ministrant:innen gab es dieses Jahr einen Ausflug zum nationalen Minitag auf dem Olma-Gelände in St. Gallen.

### **Altersseelsorge und Palliative Care**

Die Palliative Woche ist ein bedeutendes Highlight unserer Arbeit. Im Berichtsjahr organisierte die Kirchenkommission einen unvergesslichen Abend in der Predigerkirche. Sandra Schiess, die bekannte SRF 1-Radiomoderatorin aus Basel, führte dort mit Minu ein Gespräch zum Thema «Abschied nehmen». Dabei sprach Minu offen und berührend über die Demenzerkrankung seines Partners. Ein weiteres Highlight fand an einem Dezembernachmittag statt, als sich Maria, Josef und die Esel zuerst im Wohn- und Pflegezentrum *Zum Lamm* und anschliessend im Pflegezentrum *Dandelion* einfanden. Die Luft war erfüllt von Weihnachtsliedern und herzlichen Begegnungen mit den Bewohner:innen.

### **Gefängnisseelsorge**

2025 organisierte die ökumenische Gefängnisseelsorge ein Chor-Projekt für die Insassen des Gefängnisses *Bässlergut*. Singen ist nachweislich förderlich für die psychische Gesundheit und stärkt zudem die Sozialkompetenzen. Das freiwillige Angebot bietet den Insassen eine willkommene Abwechslung zum Gefängnisalltag. Die Weihnachtszeit wurde durch Geschenke der ökumenischen Freiwilligengruppe aufgehellert. Der katholische Frauenbund stellte dafür auch 2025 die Räumlichkeiten zur Verfügung - herzlichen Dank.

### **Offene Kirche Elisabethen**

Dank einschneidender Massnahmen ist es der Offenen Kirche Elisabethen (OKE) gelungen, das pandemiebedingte Finanzloch zu reduzieren. So sind die «mimikos» (Mittwoch-Mittag-Konzerte) seit September 2025 wieder fester Bestandteil im Programm. 2024 erhielt die OKE als erste Kirche in der Schweiz den *Swiss Diversity Award*. 2025 kam der *Prix schappo* für das Projekt «Tischlein deck dich» hinzu. Weitere Höhepunkte folgten in kurzen Abständen. So zeigte sich die OKE beim Eurovision Song Contest 2025 als offene Kulturkirche. Am 16. November feierten wir dann die Amtseinsetzung des neuen Co-Leiters Jörg Werron und im Dezember wurde die 28. Geschenktauschaktion (GTA) eröffnet, die rund 150 Kinder begeisterte. Einen überwältigenden Abschluss bildete die Lesung zu Mascha Kaléko am Silvesterabend, die über 300 Besucher:innen anzog.

## AUS DER SPEZIALSEELSORGE

### **Spital- und Klinikseelsorge**

In den Spitälern und Kliniken ist die Seelsorge gut integriert und ihre Arbeit wird geschätzt. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit entstehen Möglichkeiten, sich im Klinikbetrieb einzubringen. So konnte beispielsweise die Spitalseelsorge im Universitätsspital an der Tagung unter der Überschrift «Spiritual Care & Spitalseelsorge – ein Mehrwert für das Universitätsspital Basel» mitwirken und die eigene Arbeit vorstellen. Durch die Veränderungen im Gesundheitswesen tauchen immer wieder neue Herausforderungen auf. So betrifft der Kauf des St. Claraspitals durch das Universitätsspital Basel auch die Spitalseelsorge und diese ist herausgefordert, die künftige Struktur und Zusammenarbeit zu klären.

### **Katholische Universitätsgemeinde**

Seit September 2025 bereichert die christliche Wohngemeinschaft *Manresa* das katholische Studentenhaus. Die Teilnehmenden können ihre Studienzeit nutzen, um ihren Träumen nachzugehen, den Schatz des christlichen Glaubens zu entdecken und im konkreten wie reflektierten Zusammenleben ihre Sozialkompetenz zu stärken. Sie werden von Pater Andreas Schalbetter SJ geistlich begleitet. An den Kurzexerzitien im Kloster Mariastein nahmen 18 junge Menschen teil. Sie verbrachten ein Adventswochenende in Stille, Gebet und Meditation. Biblische Texte und die Erfahrung christlicher Gemeinschaft stärkten sie auf ihrem Weg.

### **Oekumenische Medienverleihstelle**

Im Jahr 2025 wurde eine neue Trägerschaftsvereinbarung von den vier ursprünglichen Trägerkirchen getroffen – die Zukunft der Medienverleihstelle ist damit gesichert. Des Weiteren haben wir drei praxisnahe Weiterbildungen für unsere Nutzer:innen angeboten, die auf grosses Interesse gestossen sind und schnell ausgebucht waren. Zudem holten wir die Ausstellung «Geheimnis Bibel» nach Basel und organisierten diese in Zusammenarbeit mit anderen Stellen. Adressaten waren vor allem die Schulen. Personell gab es einen Wechsel im Team zu verzeichnen: Tina Zimmerli wurde pensioniert und Nicole Hug ist neu dazugestossen.

### **Rektorat für Religionsunterricht**

Im Schuljahr 2025/26 werden an der Primarschule 294 Lektionen Religionsunterricht pro Woche erteilt. Insgesamt besuchen 7'045 Schüler:innen diesen ökumenischen kirchlichen Religionsunterricht. Die im Herbst 2025 unterzeichnete Trägervereinbarung für ein ökumenisches Rektorat wird im August 2026 in Kraft treten.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Rektorat der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, den religionspädagogischen Fachstellen Baselland und der ökumenischen Medienverleihstelle ist es möglich, ein breit gefächertes Spektrum an Weiterbildungen anzubieten ([www.oekwbk.ch](http://www.oekwbk.ch)).

## AUS DER SPEZIALSEELSORGE

Zudem ist der Ausbildungszyklus «Oekmodula» 2025 wieder gut gestartet ([www.oekmodula.ch](http://www.oekmodula.ch)) und zehn Frauen haben ihre religionspädagogische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine der Absolvent:innen wurde in Basel als Religionslehrerin angestellt.

Die beiden Rektorate ermöglichen einen Austausch zwischen den Verantwortlichen für Firmung und Konfirmation. Auch zwischen der Volksschulleitung und den Rektoraten findet ein regelmässiger Austausch statt.

**Team Spezialseelsorge und Sarah Biotti**  
**Leiterin Spezialseelsorge**

## STATISTISCHE DATEN



### BISTUM BASEL

Kanton Basel-Stadt Statistische Angaben für das Jahr 2025, zusammengestellt von Oliver Wäckerlig (spi).

Datengrundlage sind die Angaben der Pfarreien: St Marien in Basel - Cure catholique Sacré-Coeur à Basel - St Antonius von Padua in Basel - Heiliggeist in Basel - St Clara in Basel - S. Pio X in Basel - Allerheiligen in Basel - St Franziskus in Riehen

Taufen	2025	2024	2025-2024 Anzahl	2025-2024 Prozent
Total	112	125	-13	-10.4%
Davon Taufen im Alter bis zu 1 Jahr	69	62	+7	+11.3%
Davon Taufen im Alter von 1 bis 6 Jahren	19	35	-16	-45.7%
Davon Taufen im Alter von 7 bis 17 Jahren	14	22	-8	-36.4%
Davon Taufen im Alter von 18 Jahren und älter	10	6	+4	+66.7%

Erstkommunionen	2025	2024	Anzahl	Prozent
Total	139	133	+6	+4.5%

Firmungen	2025	2024	Anzahl	Prozent
Total	106	193	-87	-45.1%
Davon Firmungen in der 4. bis 6. Klasse	0	0	0	-
Davon Firmungen in der 7. bis 9. Klasse	81	145	-64	-44.1%
Davon Firmungen nach der 9. Klasse bis 20 Jahre	5	36	-31	-86.1%
Davon Firmungen im Alter von 21 oder älter	19	12	+7	+58.3%
Davon Firmungen Alter unbekannt	1	0	+1	-

STATISTISCHE DATEN



Trauungen*	2025	2024	Anzahl	Prozent
Total	20	15	+5	+33%
Beide Ehepartner katholisch	17	7	+10	+143%
Ein Ehepartner katholisch, der andere mit anderer christlicher Konfession	1	3	-2	-67%
Ein Ehepartner katholisch, der andere mit anderer Religions-zugehörigkeit	2	4	-2	-50%
Ein Ehepartner katholisch, der andere konfessionslos	0	1	-1	-100%

\*Es gibt Paare, die die Ehevorbereitung im Pastoralraum Basel-Stadt besuchen, sich aber ausserhalb trauen lassen.

Beerdigungen/ Abdankungen	2025	2024	Anzahl	Prozent
Total	228	214	+14	+6.5%

Sonntagsgottesdienste der Pfarreien im Zählmonat Februar 2025: Eucharistie- und Wortgottesfeiern am Samstagabend und Sonntag				
	2025	2024	Anzahl	Prozent
Total	75	76	-1	-1%
Eucharistiefiern	67	73	-6	-8%
Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	6	2	+4	+200%
Wortgottesfeiern ohne Kommunionsspendung	2	1	+1	+100%

STATISTISCHE DATEN



<b>Werktagsgottesdienste der Pfarreien im Zählmonat Februar 2025: Eucharistie- und Wortgottesfeiern unter der Woche (inkl. Samstagmorgen)</b>				
	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Total	155	156	-1	-0.6%
Eucharistiefiern	141	143	-2	-1.4%
Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	14	12	+2	+16.7%
Wortgottesfeiern ohne Kommunionsspendung	0	1	-1	-100%

<b>Gottesdienste der Sprachmissionen im Zählmonat Februar 2025: Eucharistiefiern</b>				
	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Total	88	81	+7	+8.6%
Wochenende	50	46	+4	+8.7%
Werktags	38	35	+3	+8.6%

<b>Ministrant:innen (Frage der Anzahl nur für die Deutschschweizer Pfarreien)</b>				
	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Total	141	128	+13	+10.2%
Schulpflichtig	106	92	+14	+15.2%
Ausserhalb der obligatorischen Schulzeit	35	30	+5	+16.7%
Alter unbekannt	0	6	-6	-100%

### KOMMENTAR ZU DEN STATISTISCHEN DATEN

Die Zahlen des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI) werfen hin und wieder Fragen auf. So gab es seitens der Seelsorgenden im Jahr 2024 die Bitte, auf den Umstand der geringen Zahl der Eheschliessungen erklärend einzugehen. Hierzu kann gesagt werden, dass nicht jedes Brautpaar, das sich in einer Pfarrei in Basel-Stadt auf das Sakrament der Ehe vorbereitet, sich dann auch in einer dieser Pfarreien trauen lässt.

Betrachtet man das Berichtsjahr 2025, wirft die Anzahl der Firmungen Fragen auf. Ein Rückgang um rund 45 Prozent erscheint auf den ersten Blick besorgniserregend. Rückfragen beim SPI und der Pastoralraumleitung ergeben jedoch ein differenzierteres Bild.

Das SPI erfasst Firmungen, die auf dem Territorium des Pastoralraums Basel-Stadt durchgeführt werden. Gerade in den Sprachgemeinschaften - wie etwa in der portugiesisch-, der spanisch- oder weiteren anderssprachigen Gemeinschaften - werden Firmungen auch in Nachbarkantonen durchgeführt. So kann es sein, dass ein Firmjahrgang mit 21 jungen Menschen aus Basel-Stadt zwar in der Statistik des Pastoralraumes vermerkt ist, nicht aber in der Statistik des SPI für den Kanton Basel-Stadt. Dies ist möglich, weil das SPI Firmungen im (Nachbar-)Pastoralraum verzeichnet, in dem diese stattgefunden haben. Ein anderer Faktor, der die Zahlen schwanken lassen kann, ist: Jahrgänge werden zusammengefasst, so dass nicht jährlich gefirmt wird.

Anhand der Statistik des Pastoralraumes wird deutlich, dass die Territorialpfarreien seit 2019 stabile Zahlen von 62 bis 76 Firmand:innen pro Jahr ausweisen, während die Zahl in den Missionen und Personalpfarreien im gleichen Zeitraum - mutmasslich aus oben genannten Gründen - stärker schwankt (von 37 bis zu 93 Firmand:innen).

**Stefan Kemmler**  
**Pastoralraumleitung**



## Seelsorgebericht 2025

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt  
Lindenberg 10 | 4058 Basel | kontakt@rkk-basel.ch | 061 690 94 44